

Sa, 30.3.2019 – Geben Sie den Zehnten ihres Einkommens

Das ist zwar kein Jesuswort, aber ein Gebot aus dem Alten Testament, und Jesus hat gesagt, dass er kein Gebot auflösen will. Er ist gekommen, das Gesetz zu erfüllen. Ich bestehe auch gar nicht darauf, dass es genau 10 % des Nettoeinkommens sein muss. Das muss jeder mit sich selber abmachen. Man kann auch mehr als 10 % geben – das ist erlaubt! ☺

Aber im Ernst: Den Zehnten geben – gar nicht so einfach! Ich will dazu noch einmal von mir persönlich erzählen: Ich habe das von Christen aus Freikirchen mitbekommen. Dann habe ich es auch in der Bibel gelesen. Und als ich nach Apostel kam, da erzählte Claus Scheffler mir, dass es eine kleine Gruppe von Leuten gab, die sich „Zehntengruppe“ nannte. Sie wollten ihre Erfahrungen mit dem Geben teilen und Gott herausfordern. Denn genau das steht beim Propheten Maleachi 3,10: Gott spricht: „Bringt den kompletten zehnten Teil eurer Ernte ins Vorratshaus, damit es in meinem Tempel genügend Nahrung gibt. Stellt mich doch damit auf die Probe, ob ich nicht die Fenster des Himmels für euch öffnen und euch **mit unzähligen Segnungen überschütten** werde!“ Mit anderen Worten: „Gebt den 10. Teil Eures Einkommens für die Kirche und stellt mich auf die Probe. Ich werde euch mit unzähligen Segnungen überschütten!“ Es gibt in unserer Gemeinde einige Menschen, die das tun. Meine Frau und ich tun das auch und wir haben auch gerade wieder festgestellt, dass wir sogar noch etwas Luft haben beim Spenden, denn der 10. von vor 10 Jahren ist ja nicht mehr der Zehnte! In unserem Förderverein Apostel Harburg e.V. gibt es SpenderInnen, die geben 10 EUR im Monat – vielleicht ist das schon der Zehnte bzw. sie spenden noch an andere Organisationen. Und es gibt SpenderInnen, die spenden über 1000 EUR im Jahr und einige sogar über 5000 und wenige z.T. über 10.000 EUR. Im letzten Jahr bekamen wir dann ja auch diese einzigartige Spende von 60.000 EUR. Als Pastor ist es mir einerseits egal wer wieviel spendet und ich kann auch nicht beurteilen ob das viel oder wenig für die Person ist. Das finde ich auch gut so. Aber als Pastor werbe ich auch von ganzem Herzen, dass möglichst viele Menschen Mitglied im Apostel e.V. werden und beginnen, ihren Zehnten zu geben. Wenn wir beginnen den Segen des Gebens und auch des Zehnten zu entdecken, dann wären wir als einzelne befreit von der Macht des Geldes und als Gemeinde müssten wir nicht mehr am Ende des Jahres um Spenden werben. Jeder soll in aller Freiheit für sich entscheiden – aber probieren Sie es doch einfach mal aus. Nehmen Sie Gott beim Wort und warten Sie ab, ob Gott sie nicht mit unzähligen Segnungen überschütten wird. Aber tun Sie es bitte nur, wenn Sie es gerne tun!

Am So, den 31.03.19 feiern wir einen MGD und einen PUNKT 18 – Gottesdienst zum Thema: "Was würd Jesus zum Klimawandel sagen?"

Freut Euch auf eine Predigt von Claus Scheffler und ein Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden der Organisation „Germanwatch e.V.“!

Gottesdienst am 24.3.2019

Andachten für jeden Tag der Woche

Predigtreihe: „Was würde Jesus sagen?“

„Was würde Jesus zu meinem Umgang mit Geld sagen?“

von Pastor Burkhard Senf



1. **In Geldangelegenheiten Jesus vertrauen!**
2. **Geld kann uns von Gott abhalten!**
3. **Sorge Dich nicht ums Geld!**
4. **Sei treu!**
5. **Sei zufrieden!**
6. **Du bist reich beschenkt!**
7. **Geben ist seliger als Nehmen.**
8. **Den Zehnten geben – probiere es aus!**

Mo, 25.3.2019 In Geldangelegenheiten Jesus vertrauen!

Prüfen Sie sich einmal selber, ob Sie auch in Gelddingen ganz auf Jesus vertrauen. Denn man kann die biblischen Aussagen von Jesus so zusammenfassen, dass das Vertrauen in unseren himmlischen Vater auch unseren Geldbeutel bzw. unser Onlinebanking erreichen soll. Martin Luther hat einmal gesagt: Ein Christ braucht 3 Bekehrungen: Die erste ist die Bekehrung des Herzens, wenn ich anfangs an Jesus zu glauben. Die zweite Bekehrung ist die des Verstandes (das ist spannend für die Art Theologie zu treiben und eine eigene Predigt wert). Und die dritte Bekehrung ist die des Geldbeutels. Jesus hat dazu gesagt: „Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ (Matthäus 6, 21) Der Theologe und Liederautor Peter Strauch nimmt das auf und sagt: „Ich glaube, dass alles Geld Gott gehört und dass wir allen Grund haben, ihm auch in materieller Hinsicht zu vertrauen.“ Alle Lebensbereiche gehören zum Glauben dazu – auch der finanzielle Bereich. Wenn Jesus an erster Stelle steht in unserem Leben, dann entsteht ein völlig neues Bild und die Werte verändern sich: J€\$US.

Impuls: Vertraue ich Gott in allen Lebensbereichen? Oder brauche ich noch eine der 3 Bekehrungen, die Luther meint?

Di, 26.3.2019 – Geld kann uns von Gott abhalten

Ich muss es wissen, denn ich bin ja im ersten Beruf Bankkaufmann. Als ich dann begann Theologie zu studieren habe ich immer scherzhaft gesagt, ich hätte dem schnöden Mammon abgesagt. Und so lustig ist das Ganze gar nicht, denn genau dazu ruft uns Jesus auf – egal ob wir nun Bankerinnen, Pastoren oder Steuerfachangestellte sind. Jesus sagt: „Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ (Matthäus 6,24) Mit anderen Worten: Verlass Dich nicht auf Geld und Güter, sondern auf Gott. Luther hat es so zugespitzt: Was der Mensch liebt, das ist sein Gott. Geld hat Macht und kann zum Wichtigsten im Leben werden. Es kann uns in den Bann ziehen. Auch in der Kirchengeschichte und auch in unserer Zeit kann es passieren, dass die Kirche auf das Geld schießt und darauf vertraut und sich danach ausrichtet. Man sagt ja: Geld regiert die Welt. Und ich ergänze und spitze zu: Geld regiert auch die Kirchenentwicklung und viele Menschen in Harburg.

Impuls: Dominiert mich das Geld? Welche Rolle spielt Geld in Deinem Leben?

Mi, 27.3.2019 – Sorge Dich nicht ums Geld

Jesus sagt in seiner berühmten Bergpredigt: „Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür, dass sein Wille geschieht. Dann wird er euch mit allem anderen versorgen. Deshalb sorgt euch nicht um morgen – der nächste Tag wird für sich selber sorgen!“ (Mt 6,33+34) Und Jesus sagt im selben Kapitel noch: „Sammele Dir Schätze im Himmel“ (Mt 6,20), die ewig sind und nicht vergänglich sind. Das haben wir evtl. schon oft gehört, aber die Realität ist oft eine andere: Viele Menschen haben Geldsorgen: Übrigens Arme und Reiche. Jesus spricht uns zu: Sorge Dich nicht! Vertraue mir!

Impuls: Geben Sie Ihre Geldsorgen bei Jesus im Gebet ab! Immer wieder. Bis es „funktioniert“. Als Christ brauchst Du übrigens keine Statussymbole, denn Dein Status als Kind Gottes ist nicht zu toppen: Deine Status als Christ lautet: Du bist geliebt von Gott! Das ist der höchste Status, den es gibt!

Do, 28.3.2019 – Sei treu im Geringsten

Jesus erzählte eine Geschichte vom anvertrauten Geld im Matthäusevangelium. Darin sagte der Herr zum Diener, dem er Geld anvertraut hatte, als er wieder zurückkam: „Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!“ (Matthäus 25:21) Mit anderen Worten: Wir alle haben von Gott anvertraute Pfunde: Zeit, Kraft, Talente, Gaben und Fähigkeiten und auch Geld und Besitz. Das sollen wir nicht vergraben (wie es der eine Diener tat und dafür kritisiert wurde) sondern wir sollen unser Geld investieren und verantwortlich und treu damit umgehen. Jesus sagt an anderer Stelle: „Wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern“ (Lukas 12,48) Jesus sagt also, wir sollen treu und verantwortungsbewusst mit dem uns anvertrauten Geld umgehen.

Impuls: Was ist mir von Gott anvertraut? Wie gehe ich damit verantwortungsvoll um?

Fr, 29.3.2019 – Geben ist seliger als Nehmen“ (Apg 20,35)

Jesus sagt nicht: Geiz ist geil! Sondern Geben ist gut bzw. Großzügigkeit tut gut und macht glücklich! Der Gedanke des Gebens und Spendens war schon immer im Christentum vorhanden. Die Gemeinden haben sich unterstützt. Die reiche Gemeinde in Korinth wird über 2 (!) ganze Kapitel (2. Korinther 8+9) aufgefordert, die arme Gemeinde in Jerusalem zu unterstützen! Geben ist seliger als Nehmen, sagt Jesus auch zu uns. Ich habe in der Vorbereitung auf diese Predigt über meinen Weg mit dem Spenden nachgedacht. Im Theologiestudium bin ich selber von anderen Spendern gefördert worden, deshalb habe ich auch früh angefangen zu spenden für verschiedene Zwecke. Und ich hatte Vorbilder in der Familie, aber auch Mitstudenten aus freien Gemeinden. Ich versuche auch meinen Kindern mitzugeben, dass Geben reich macht. Noch ein ermutigendes Wort von Jesus dazu: „Ich sage euch: Nutzt euren weltlichen Besitz zum Wohl anderer und macht euch damit Freunde. Auf diese Weise sammelt ihr euch mit eurer Großzügigkeit Lohn im Himmel an.“ (Lukas 16,9) Der Milliardär, Schuhhändler und Christ Heinz-Horst Deichmann hat einmal gesagt: „Ich bin reich, nicht um mir selbst ständig etwas Besseres leisten zu können, sondern letztlich, um dieses Geld einzusetzen für die Sache des Reiches Gottes.“

Impuls: Wie sieht es bei mir mit dem Geben aus?